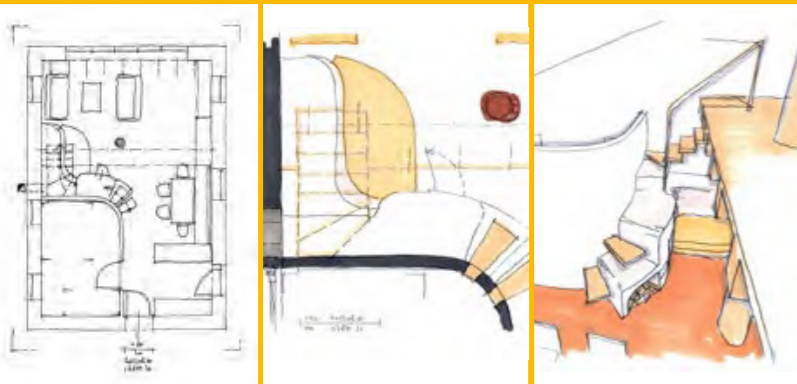


Speicher gut, alles gut.

**heizkultur IM GESPRÄCH
MIT DI MARTIN BRADER.**

Er trägt seit fünf Jahren die Verantwortung für die Kontrolle und die ständige Weiterentwicklung der ORTNER Produktpalette. Im Gespräch mit heizkultur erzählt DI Martin Brader, warum sein Herz auch schon lange zuvor für Grundöfen gebrannt hat.



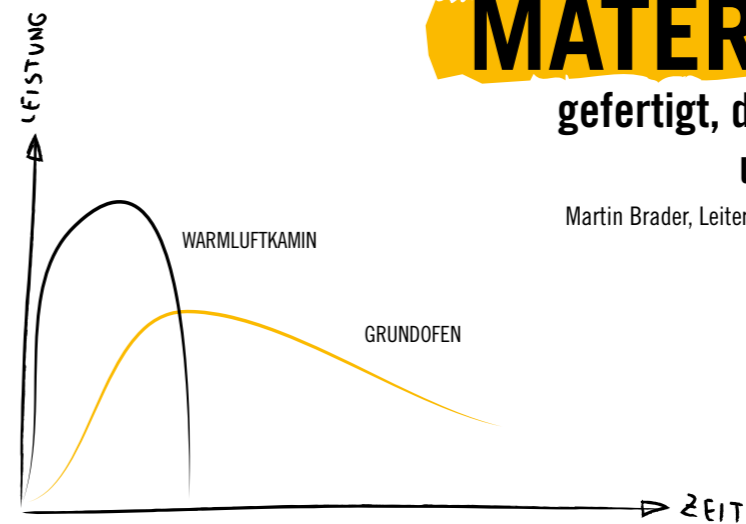
ZUR PERSON

DI Martin Brader leitet bei ORTNER die Abteilung Forschung und Entwicklung. Sein wissenschaftliches Know-how erwarb der Spezialist für Anlagen- und Feuerraumtechnik an der TU Graz. Seit 2009 ist er für die ständige Kontrolle und Überarbeitung der ORTNER Produktpalette verantwortlich.



info Eine wesentliche Eigenschaft des Grundofens ist die effiziente Wärmespeicherung. Die Wärme wird zeitverzögert als wohlthuende Wärmestrahlung an den Raum abgegeben und sorgt so für eine lang anhaltende, angenehme Wärme. Hier beispielhaft dargestellt der Vergleich zwischen einem normalen Heizkamin und der ORTNER Speicherecke mit dem Hochleistungspeicher KMS.

◀ Schematische Darstellung eines ORTNER Inside Grundofens in Kombination mit dem Hochleistungspeicher KMS.



„Alle Grundöfen werden aus dem **MATERIAL** gefertigt, das wir jahrelang erforscht und geprüft haben.“

Martin Brader, Leiter F&E ORTNER GmbH

Herr DI Brader, Sie speichern leidenschaftlich gern Energie – warum?

Da geht es schlicht und einfach darum, ein zutiefst menschliches Grundbedürfnis zu erfüllen. Wärme wirkt wohlthuend und entspannend auf den ganzen Körper. Was gibt es Schöneres, als sich zum Beispiel nach dem Schwimmen auf einen aufgeheizten Stein zu legen oder sich beim Skifahren auf der Sonnenbank vor der Hütte aufzuwärmen? Mit einem Grundofen bringen wir genau dieses Gefühl Tag für Tag in die eigenen vier Wände, wobei eine lang anhaltende Wärmestrahlung nur von einem leistungsfähigen Speicher abgegeben werden kann.

Wie speichert man eigentlich Energie im Grundofen?

Die Energiemenge, die durch den Brennstoff freigesetzt wird, wird in der keramischen Masse des Grundofens gespeichert. Als keramische Masse bezeichnen wir im Ofenbau alle speicherfähigen Bauteile. Dazu zählen alle Elemente, die im Feuerraum, in den Heizgaszügen und in der Außenhülle verbaut werden – von Schamotte über Feuerbetone bis hin zu den Ofenkacheln.

Die gesamte keramische Masse bei einem durchschnittlichen Grundofen beträgt in etwa 1.800–2.500 kg. Diese Masse kann eine Wärmemenge von ca. 38.400 Wh speichern und über die nächsten 12 bis max. 24 Stunden an den Raum abgeben.

Was bedeutet das im Vergleich zu einem klassischen Metallofen?

Gegenüber metallischen Feuerstätten hat das folgende Vorteile: Ein modernes Gebäude ist mit einem Wärmeinput von ca. 50 W/m² gut versorgt. Für einen Raum in offener Bauweise mit einer Größe von ca. 60 m² ergibt sich daraus ein Wärmebedarf von ca. 3.000 W (= 60 m² x 50 W/m²). Ein metallischer Ofen gibt seine Wärmemenge sofort an den Wohnraum ab. Dadurch führt schon die kleinstmögliche Ofenvariante mit einer Holzaufgabe von nur 2,5 kg zu einer Raumüberheizung. Wegen der fehlenden Speichermöglich-

keit wird die Gesamtwärmemenge von 8.000 Wh während des Abbrandes innerhalb von 1,5 Stunden an den Raum abgegeben.

Ein Grundofen mit einer Holzaufgabemenge von 12 kg würde bei einem Heizintervall von 12 Stunden im Mittel genau die benötigte Wärmemenge von ca. 3.000 W abstrahlen. Das funktioniert folgendermaßen: Die nutzbare Wärmemenge von 1 kg Holz beträgt ca. 3.200 Wh. Multipliziert mit einer Holzaufgabemenge von 12 kg ergibt sich eine Gesamtwärmemenge von 38.400 Wh. Aufgeteilt auf die Speicherzeit von 12 Stunden ergibt dies eine mittlere Leistung von 3.200 W, was ziemlich genau dem Wärmebedarf unserer Beispielwohnung entspricht.

Welche Vorteile sehen Sie als Spezialist für Feuerraumtechnik im KMS von ORTNER?

Da gibt's einige wichtige Punkte, die das ORTNER KMS auszeichnen. Allen voran natürlich der Feuerraum und der Heizgaszug, die rasch und sauber aufgebaut werden können. Dazu kommen die hohe Wärmeleitfähigkeit und Dichte des Materials, die es ermöglichen, auch auf kleinerem Raum hohe Speicherkapazitäten zu schaffen. In vielen Fällen erweist sich auch der geringe Druckverlust der Rauchgasabzüge als äußerst vorteilhaft – vor allem bei geringen Schornsteinhöhen und geringen Querschnitten.

Worauf sollte man bei der Anschaffung eines Grundofens achten? Was empfehlen Sie Ihren Kunden?

Ich empfehle meinen Kunden wirklich aus tiefster Überzeugung die hochwertigen Systemlösungen aus dem Hause ORTNER. Die Grundofen-Serie mit ihren attraktiven Scheibenformaten lässt wirklich keinen Kundenwunsch offen. Tolle Komponenten, komfortable Bedienung, und das alles ohne große Baustelle in wenigen Tagen nutzbar – besser geht's nicht.

Vielen Dank für das Gespräch.